



# VIelfALT

KUNST AM BAU EINGABE  
SCHULZENTRUM OBERHOFEN MÜNCHWILEN  
NEUBAU SCHULHAUS 4  
JOËLLE ALLET  
JUNI 2020

# VIELFALT

## Definition:

*In der Vielfalt zeigt sich Verschiedenes und trotzdem bleiben Gemeinsamkeiten erkennbar.*

## Bedeutung:

*Fülle verschiedener Ausprägungen (Form, Farbe, Größe oder anderer Eigenschaften) eines Konzepts oder einer Objektklasse*

## Synonyme:

*Buntheit, Diversifikation, Diversität, Fülle, Mannigfaltigkeit, Palette, Reichhaltigkeit, Reichtum, Spektrum, Universum, Verschiedenartigkeit, Vielfältigkeit, Vielgestaltigkeit*

## AUSGANGSLAGE

Der Neubau „Schulhaus 4“ bietet Platz für mehrere Primarschulklassen und drei Kindergärten. Das geplante Schulgebäude fügt sich dezent und zurückhaltend in die vorgegebene Situation der bestehenden Gebäude ein und verbindet diese zu einem grösseren Ganzen. Die einfache aber raffinierte Raumaufteilung sowie die optimale Ausnutzung des Tageslichts verleihen ihm einen einzigartigen Charakter, der sich klar von den restlichen Schulgebäuden unterscheidet. Die abwechslungsreiche Variation von Grün- und Pausenflächen kombiniert mit den sechs Eingängen des Schulgebäudes ermöglichen eine äusserst flexible Nutzung des Innen- und Ausseraumes. Durch den pavillonartigen Neubau erhält das ganze Schulareal mehr Leichtigkeit und eine verspielte Note. Die gesamte Schulanlage wird dadurch verstärkt als Campus wahrgenommen, was den Nutzern ein angenehmes Gefühl von Grosszügigkeit, Flexibilität und Freiraum verspricht.

Das Zusammenspiel von einzigartigen und verbindenden Komponenten des Neubaus hat mich inspiriert, mich mit dem Begriff „Vielfalt“ und dem englischen Synonym „Diversity“ zu beschäftigen.

Mit einem spielerischen Gestaltungsvorschlag im Bereich der Erschliessungsräume, möchte ich den sich wiederholenden Raumstrukturen eine individuelle Note verleihen und den Schülern und Schülerinnen den Begriff der „Vielfalt“ näher bringen.

## VIELFALT AUF DEM SCHULCAMPUS

In einer Welt wachsender Komplexität prägen zunehmend Vielfalt und Verschiedenartigkeit unsere Lebensrealität. Unterschiedliche Einstellungen, Werte, Mentalitäten und Bedürfnisse der Menschen, aber auch geschlechtsspezifische oder kulturelle Merkmale beeinflussen das soziale und betriebliche Miteinander. Besonders Schulen sind Orte, an denen Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen mit verschiedenen Hintergründen zusammen kommen, voneinander lernen und in Konflikt geraten können.

Das englische Wort **Diversity** ist der Ausdruck für das Vorhandensein gesellschaftlicher Vielfalt von Menschen. Das Ziel des Diversity Ansatzes ist aber nicht nur auf die Vielfalt der Differenzen aufmerksam zu machen, sondern auch das Erkennen von persönlichen Normalitätsvorstellungen. Bei der Arbeit mit dem Diversity Ansatz geht es nebst dem Einüben von Toleranz auch um gegenseitige Anerkennung und das Erlernen eines aktiven Umgangs mit Differenzen.

## IDEE

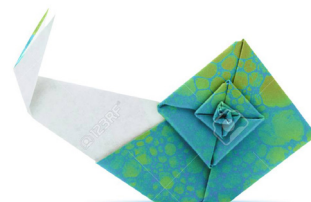
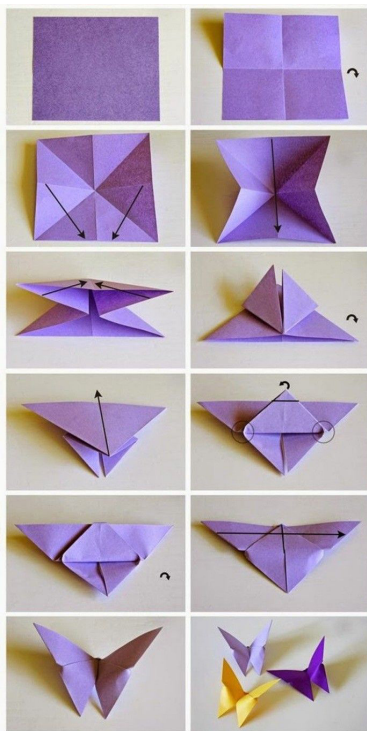
Eine Schulklasse besteht aus einer bunten Mischung individuelle Schüler und Schülerinnen, was jeder Klasse eine gewisse Einzigartigkeit verleiht. Gleichzeitig verfügen die Kinder und Jugendlichen durch das ähnliche Alter über Gemeinsamkeiten wie zum Beispiel Ähnlichkeiten in der Wahrnehmung der Umwelt, dem Verstehen und im Begreifen des Lernstoffes etc. Diese unterschiedlichen Eigenschaften der Schüler, sowie die Ähnlichkeit der jeweiligen Altersklasse werden symbolisch durch sechs Tiergattungen dargestellt.

Ausgehend von zweidimensionalen Abbildungen von gefalteten Origamifiguren wird der Fliesenbereich in den Garderoben und dem zugehörigen Treppenaufgang spielerisch gestaltet. Je nach dem wie die vorwiegend dreieckigen Flächen miteinander kombiniert werden, entstehen unterschiedliche Tierfiguren die für die Schüler erkennbar sind und bei Bedarf auch nachgefaltet werden können\*.

Die gleichförmige, lineare Anordnung der geplanten Keramikflächen wird durch die geometrisch-diagonalen Elemente der Origamitiere aufgebrochen und individualisiert.

Eine grössere Vielfalt an Formen und Farben ist möglich.

Die jeweiligen Tiergattungen bilden eine Art Grundthema für die Garderobe und dienen als Identifikation. Zusätzlich soll der künstlerische Eingriff zu einer niederschweligen Auseinandersetzung im Sinne des Diversity Ansatzes von Gemeinsamem und Verschiedenem einladen.



\*Der Begriff Origami kommt aus dem japanischen und beschreibt die Kunst des Papierfaltens.

Ausgehend von einem zumeist quadratischen Blatt Papier entstehen durch Falten zwei- oder dreidimensionale Objekte wie z. B. Tiere, Papierflieger, Gegenstände und geometrische Körper.

Origami ist nicht nur mit einem künstlerischen, sondern auch mit einem pädagogischen Zugang zu betrachten. Die Arbeit mit Kindern am Papier hat vor allem in Kindergarten und Schule Erfolge vorzuweisen. Neben dem Verbessern feinmotorischer Fähigkeiten, Folgen von Anweisungen und Erkennen geometrischer Zusammenhänge, ist die Konzentration die zentrale Komponente, die mit Hilfe von Origami gefördert werden kann. Einen zweiten pädagogisch-therapeutischen Mehrwert bildet die Stärkung sozialer Kompetenz in den Bereichen Miteinander, Kommunikation, Fremdwahrnehmung und Selbstkontrolle. Da es nicht um Geschwindigkeit geht, sondern der kreativ-ästhetische Aspekt und natürlich der Spaß am Erschaffen, gibt es untereinander auch keinen Wettbewerb.

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Origami>)

## TIERGATTUNGEN UND VERTEILUNG IM GEBÄUDE

> Die Wahl der einzelnen Tiere ist noch nicht definitiv und abhängig von der Erkennbarkeit als zweidimensionaler Darstellung und der Machbarkeit als Origamiobjekt.

### Garderoben Kindergarten

Die Garderobenräume der Kindergärten sind in sich abgeschlossen. Dies passt in meinen Augen zum Handlungsspielraum der Kindergartenkinder, der noch nicht sehr gross ist. Klare Bezugspunkte sind wichtig und schaffen Orientierung. So würde ich den Garderoben gerne Tiere zuweisen, die sich vorwiegend in einem Element bewegen.

Alle Tiere, die beim Spielen zufällig selbst entdeckt werden können, sind für die Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren besonders spannend.

Kindergarten 1: Insekten (LUFT) : Schmetterling, Libelle, Käfer ..

Kindergarten 2 : Weichtiere (ERDE): Schnecken, Muscheln, Würmer..

Kindergarten 3 : Fische (WASSER): Raubfische, Zierfische..

### Garderoben und Erschliessungsbereich Primarschule

Garderobe 1: Säugetiere: Fuchs, Igel, Eichhörnchen

Garderobe 2: Reptilien: Schlange, Frosch, Drachen

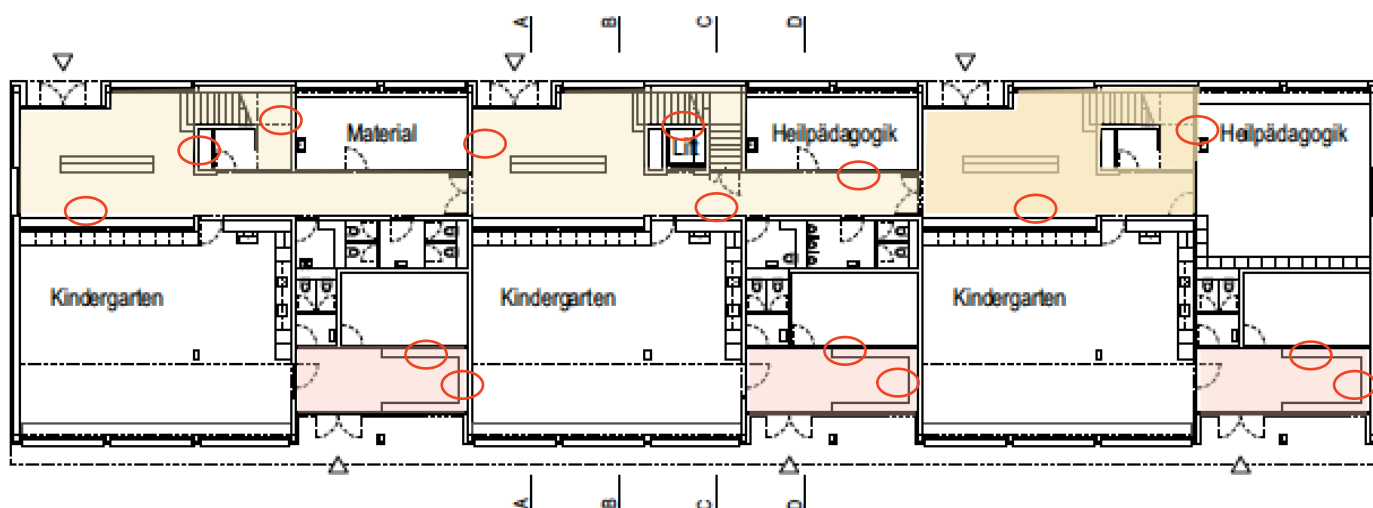
Garderobe 3: Vögel: Pinguin, Schwan, Singvogel

Die gewählten Tiere im Primarschulbereich können sich zum Teil in unterschiedlichen Elementen bewegen (Frosch: Land und Wasser, Vogel: Luft, Wasser, Land etc.). Der Spiel- und Wirkungsraum ist erweitert und auch das soziale Verhalten wird wichtiger. Die Kinder verbinden die verschiedenen Tiere bereits mit spezifischen Eigenschaften und können sich damit identifizieren.

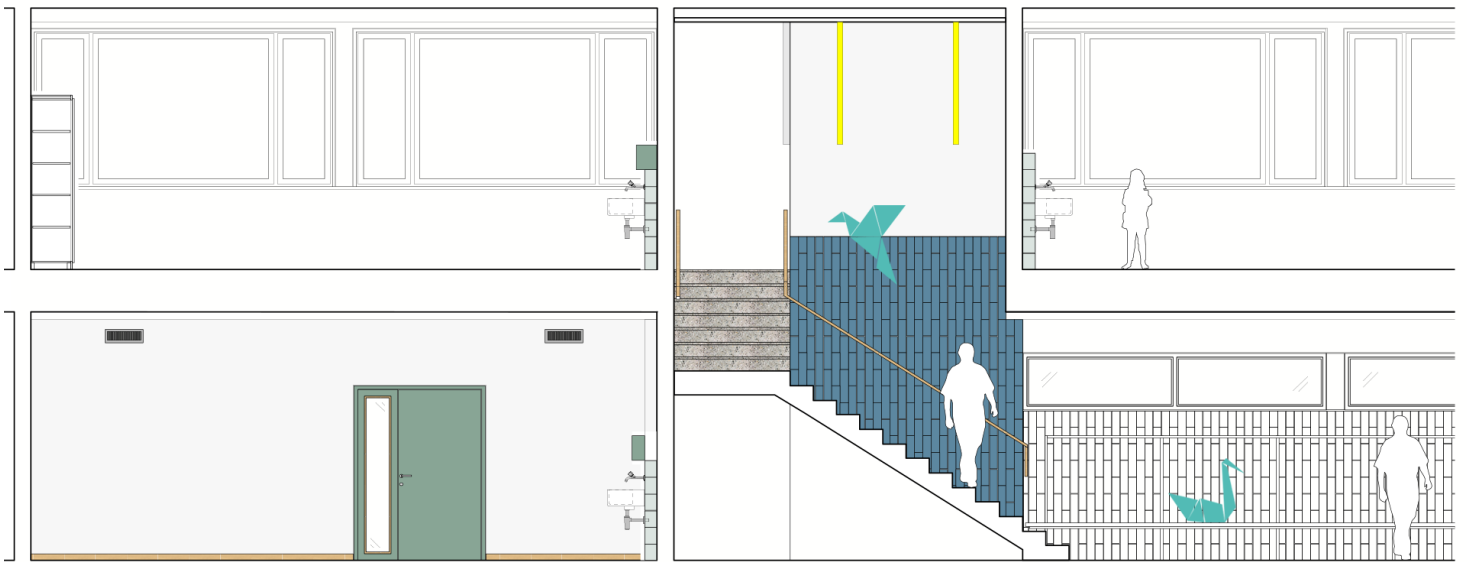
Im mittleren Gang des Erschliessungsbereich ist nebst dem Frosch und der Schlange zusätzlich ein Drache abgebildet - ein Fabeltier. Er bildet eine Schlüsselfigur, denn in ihm vereinen sich alle möglichen Tiereigenschaften bis hin zu magischen Fähigkeiten.

Die Origamitiere sollen die Fantasie der Kinder anregen und ihnen eine Möglichkeit bieten, den verschiedenen Wesen mit Neugierde zu begegnen und deren Vielseitigkeit wahrzunehmen.

Mögliche Standorte der Origamitiere im EG

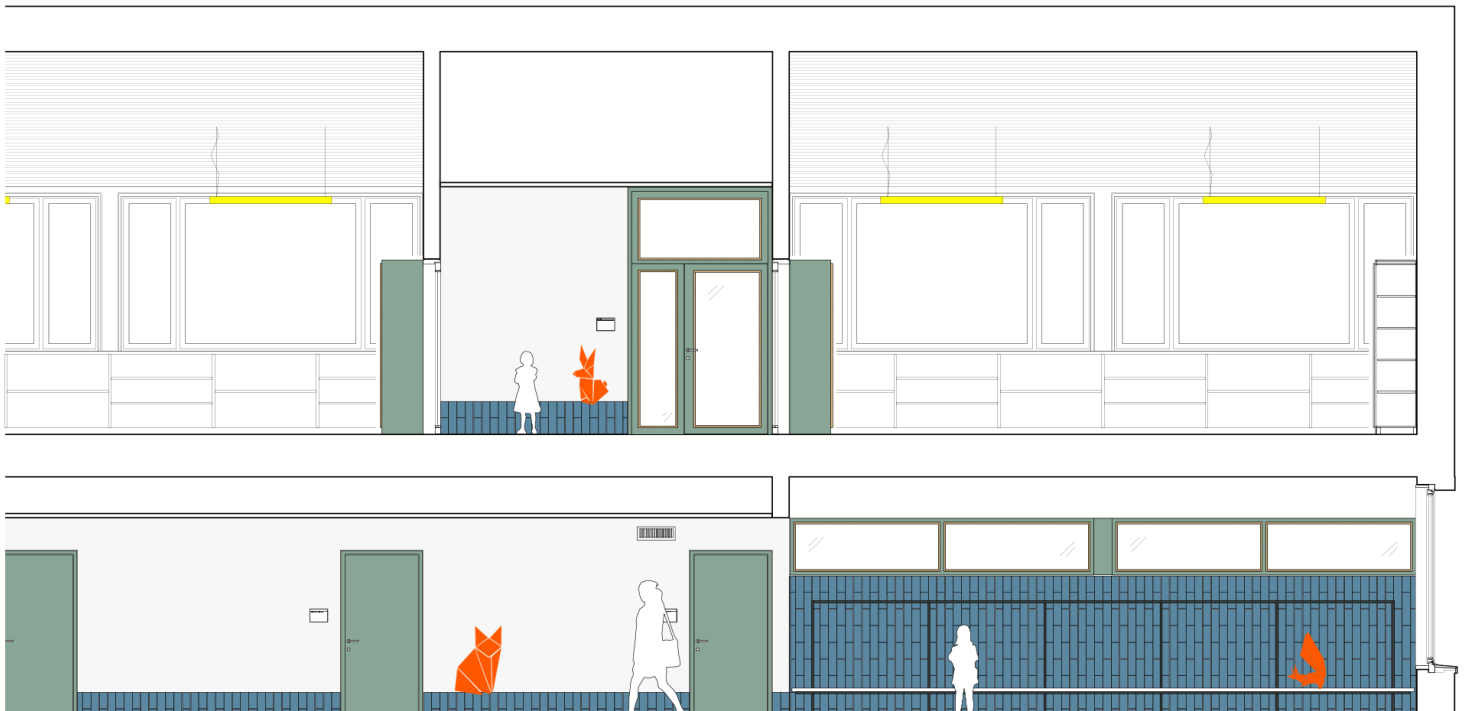
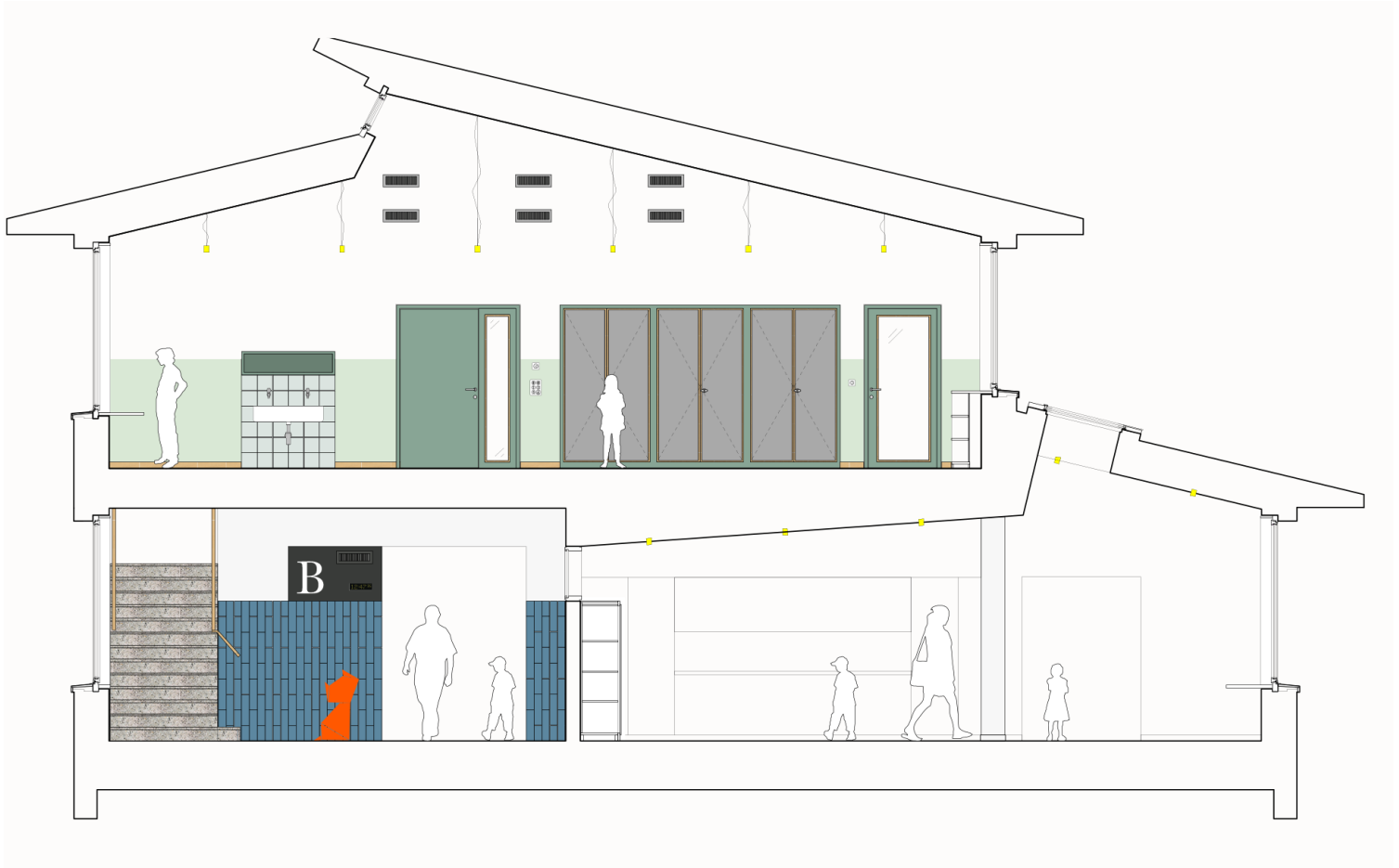


## Positionierung der Tiere Beispiel „Vögel“ Erschliessung Primarschule

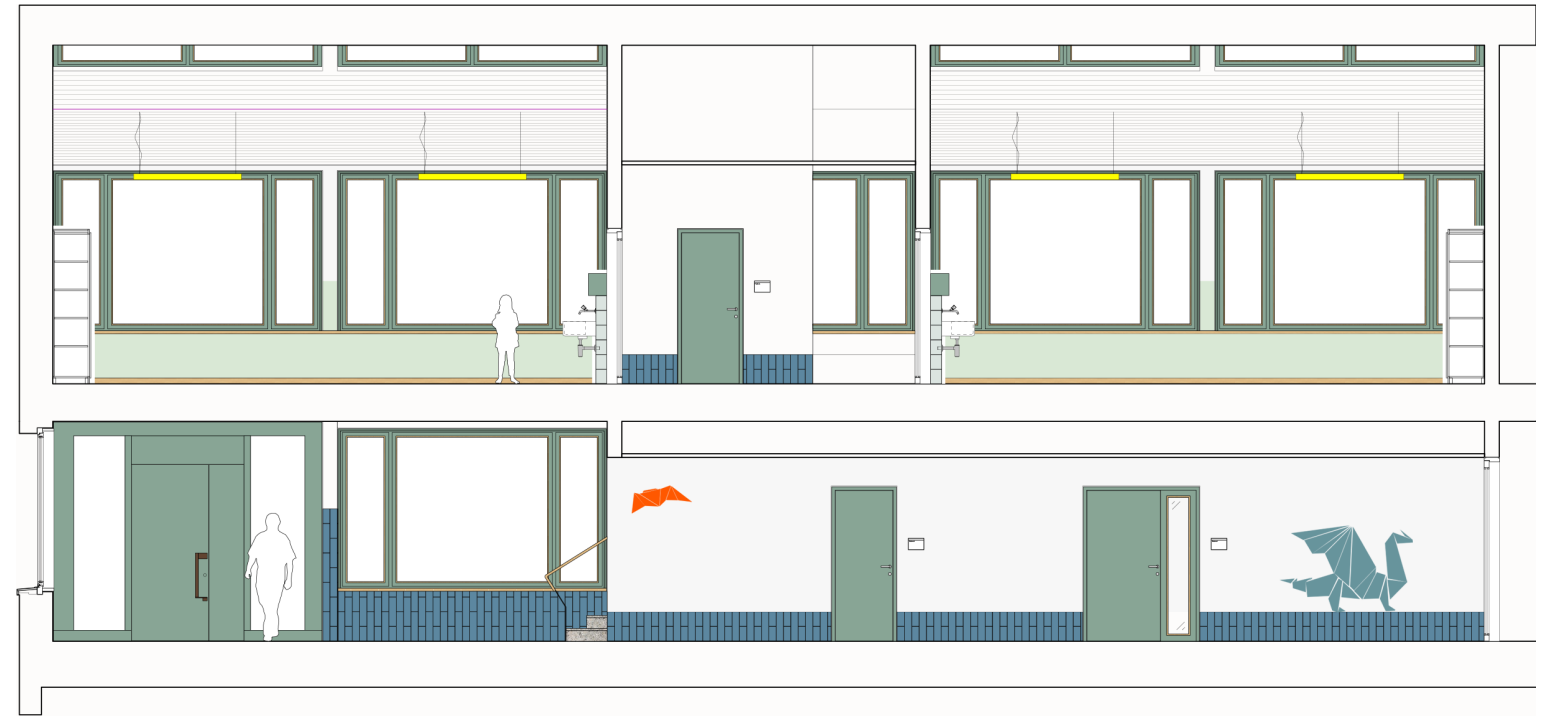
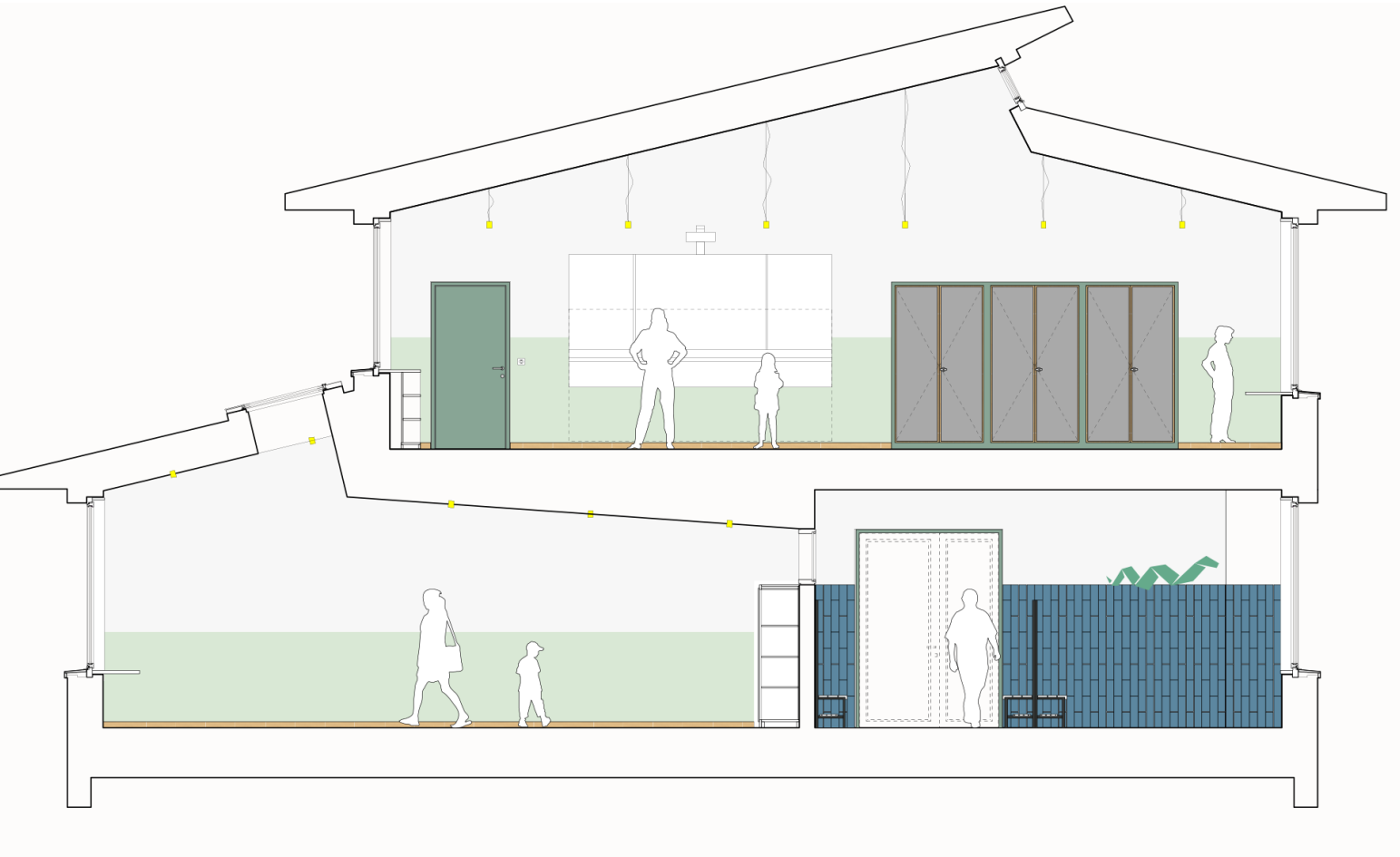


Die Origamifiguren werden verspielt im Erschliessungsbereich verteilt, nach Möglichkeit auch oberhalb der Fliesenfläche oder direkt im Übergang.  
Die Tiere werden in Bezug auf die vorhandenen Begebenheiten wie Sitzbank und Garderobenhalterung platziert, können aber auch aus der vorgegebenen Fläche ausbrechen. Dadurch sind eine Vielzahl an Kombinationsformen möglich und es bleibt für den Betrachter spannend, die Tierfiguren in den sich wiederholenden Raumstrukturen zu entdecken.

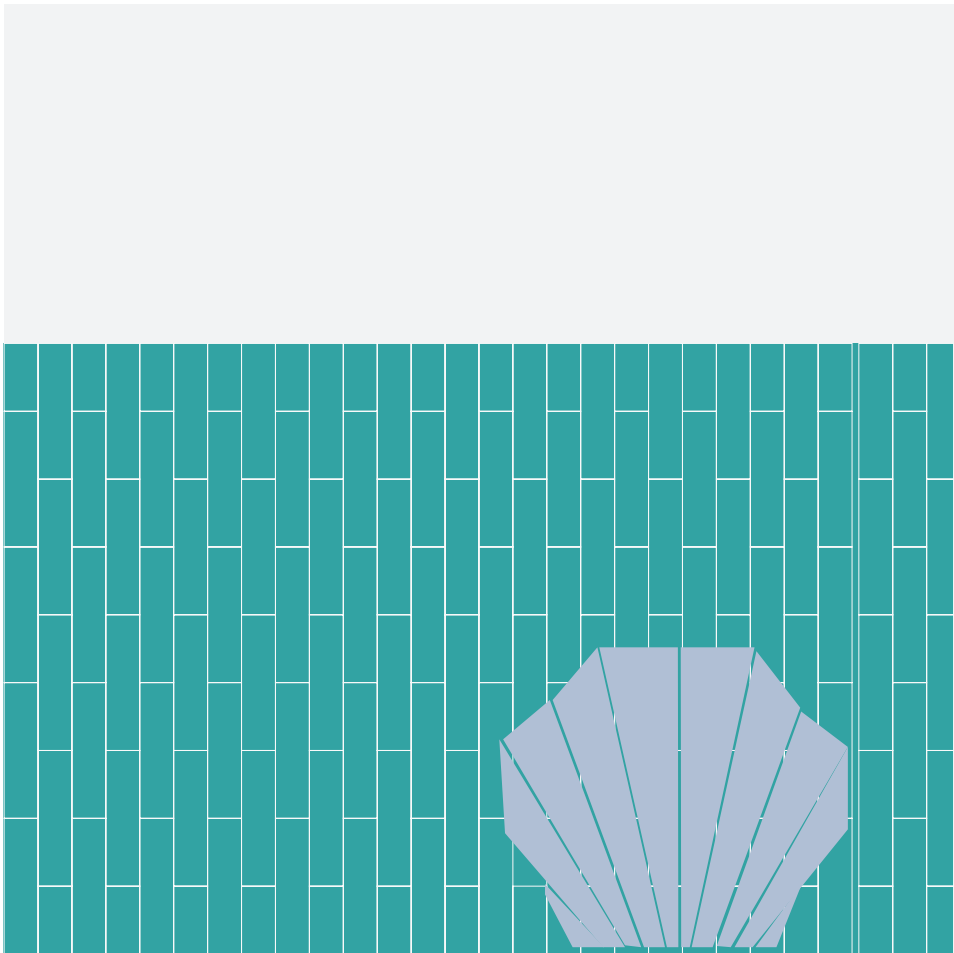
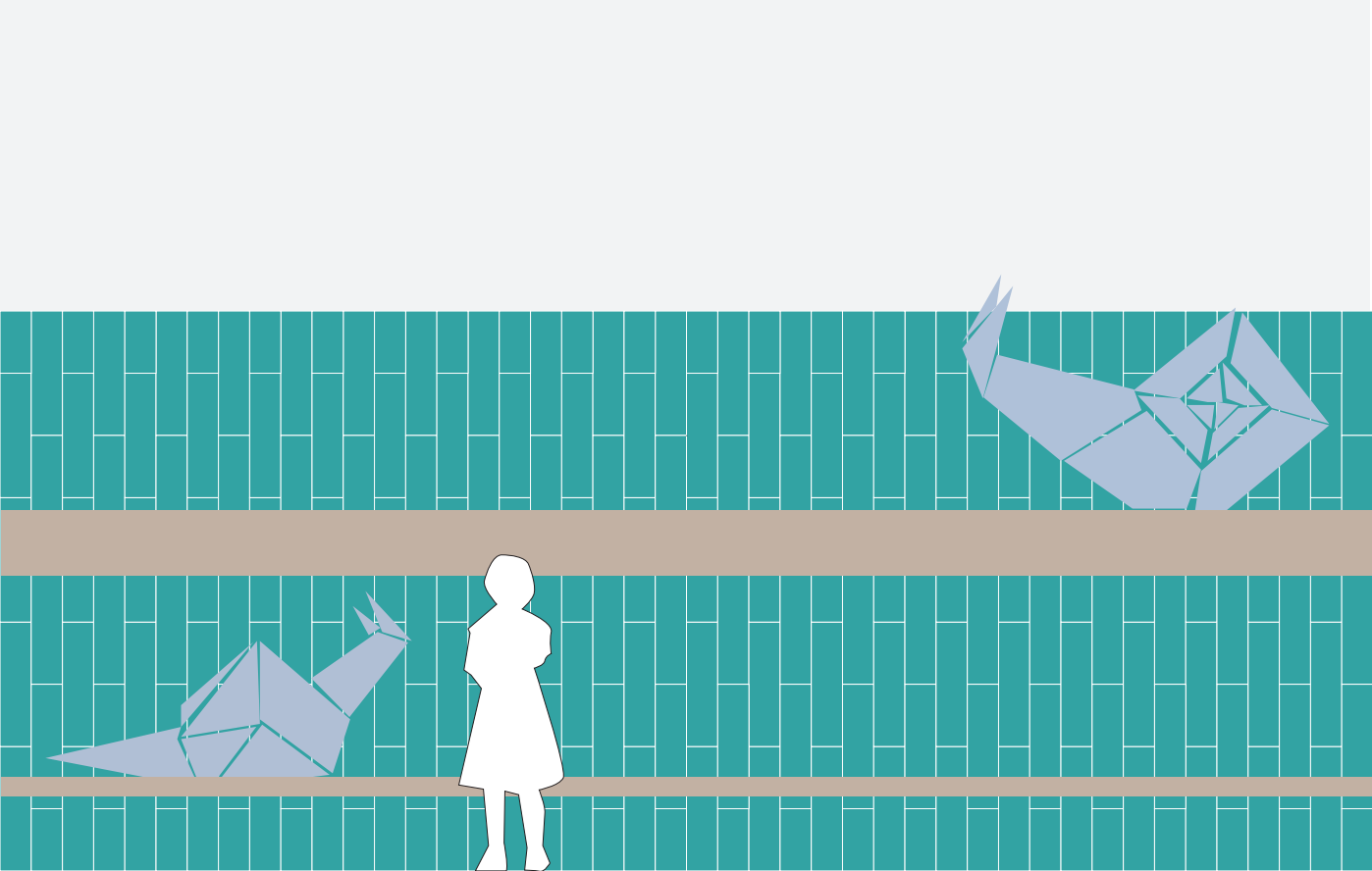
# Positionierung der Tiere Beispiel „Säugetiere“ Erschliessung Primarschule



Positionierung der Tiere Beispiel „Reptilien“ Erschliessung Primarschule

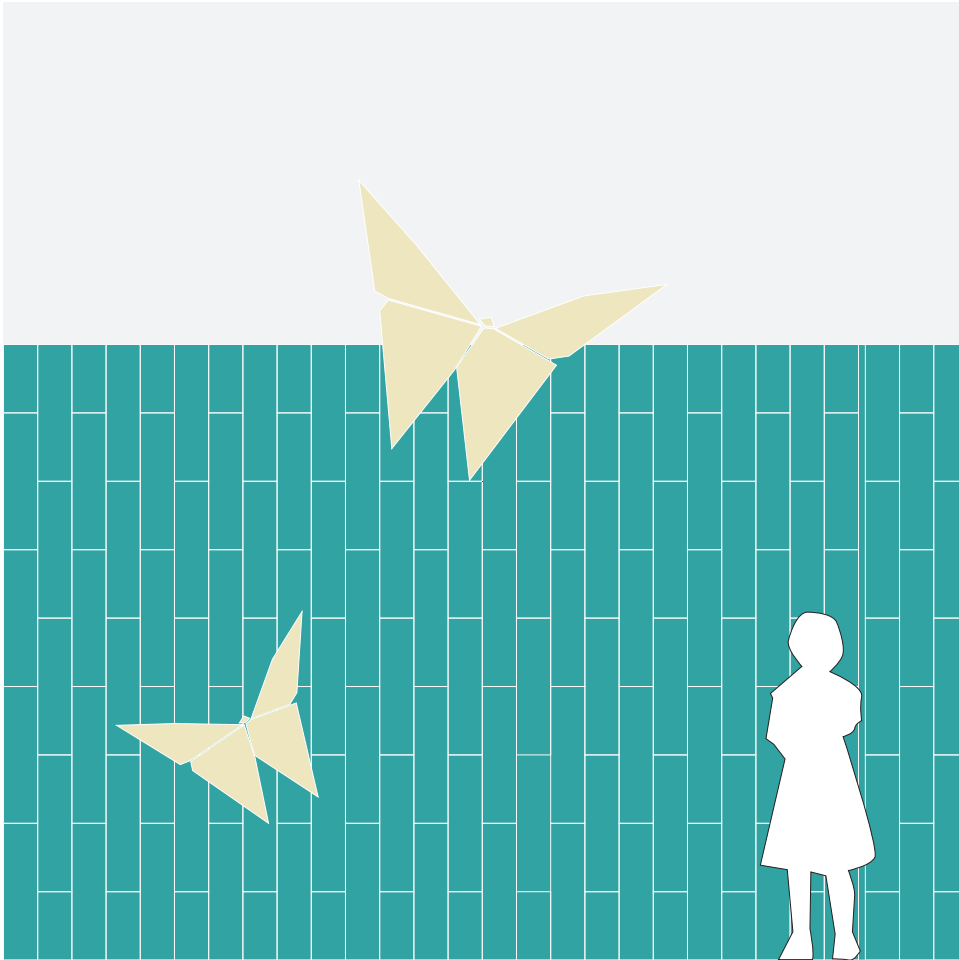
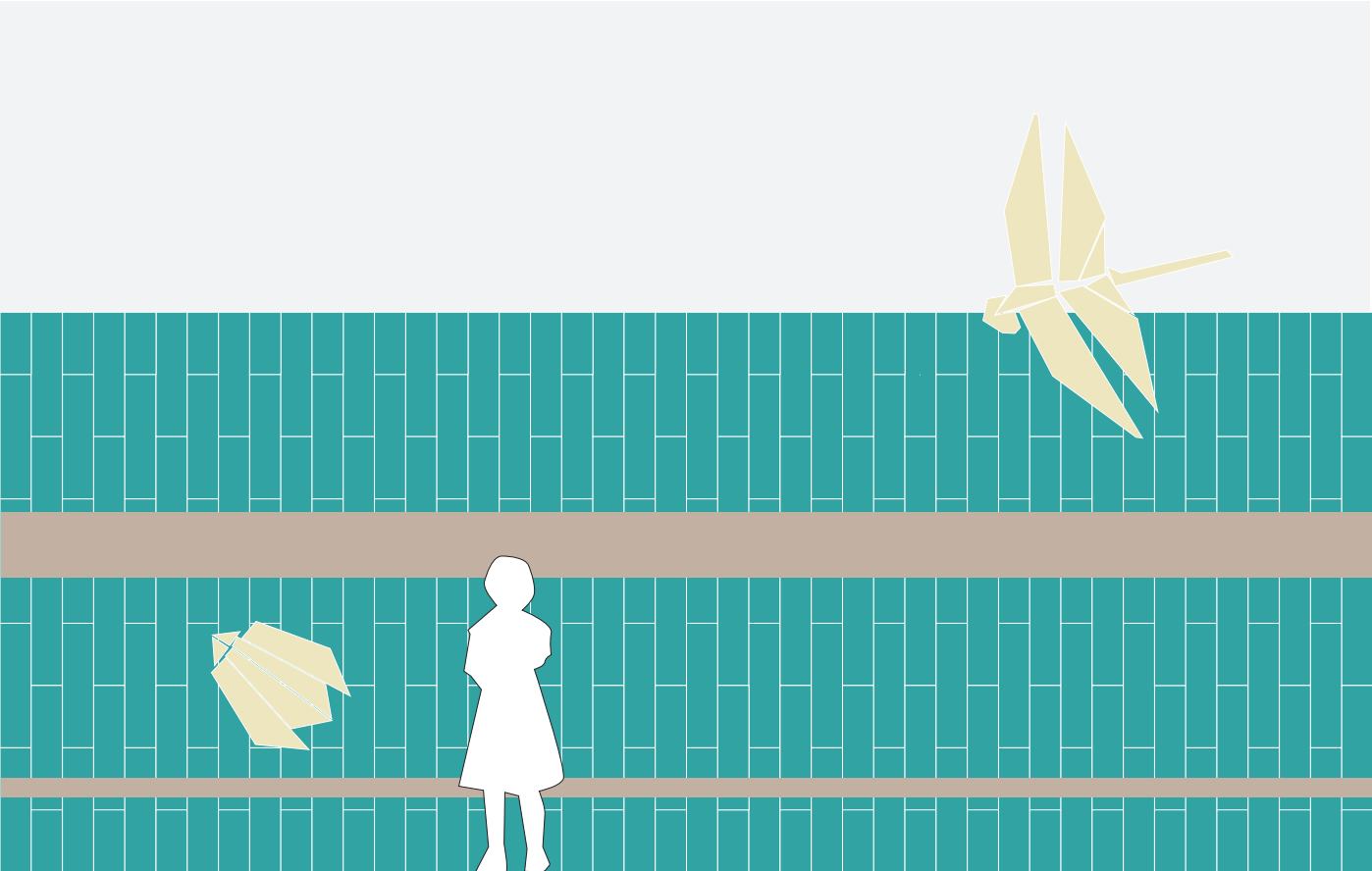


Skizze Kindertgarderobe mit „Weichtiere“

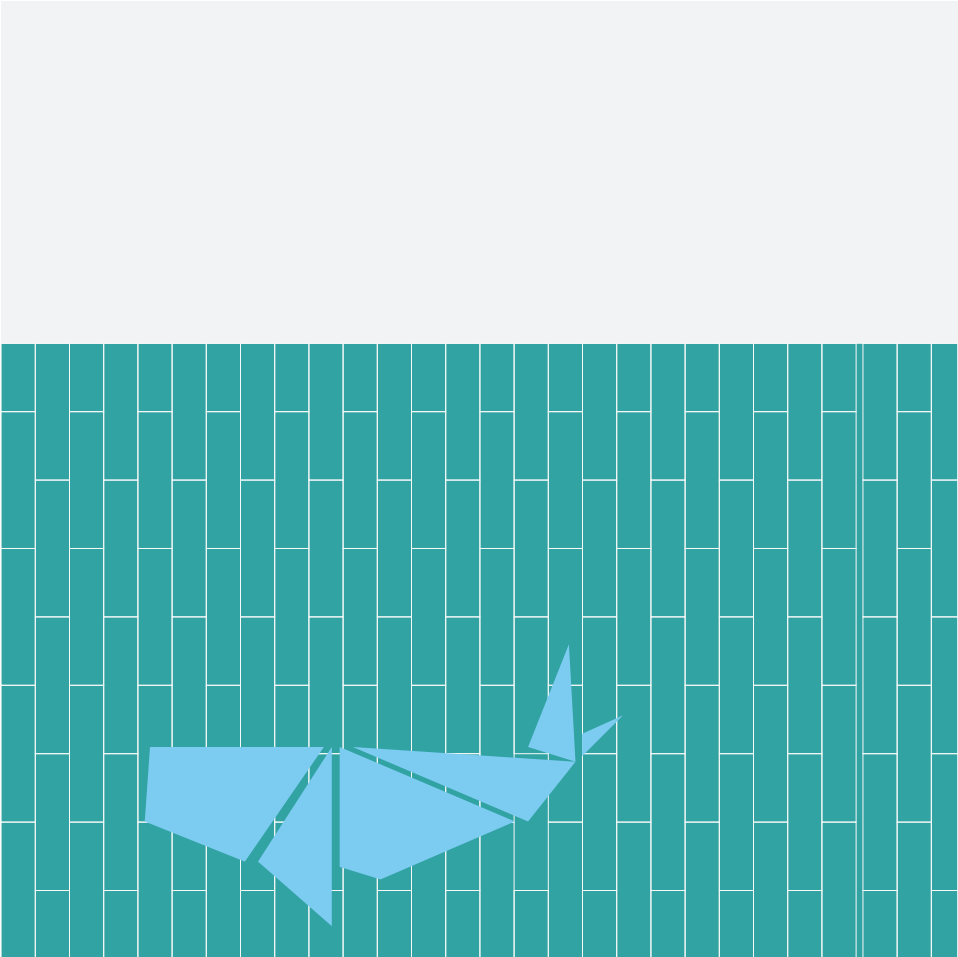
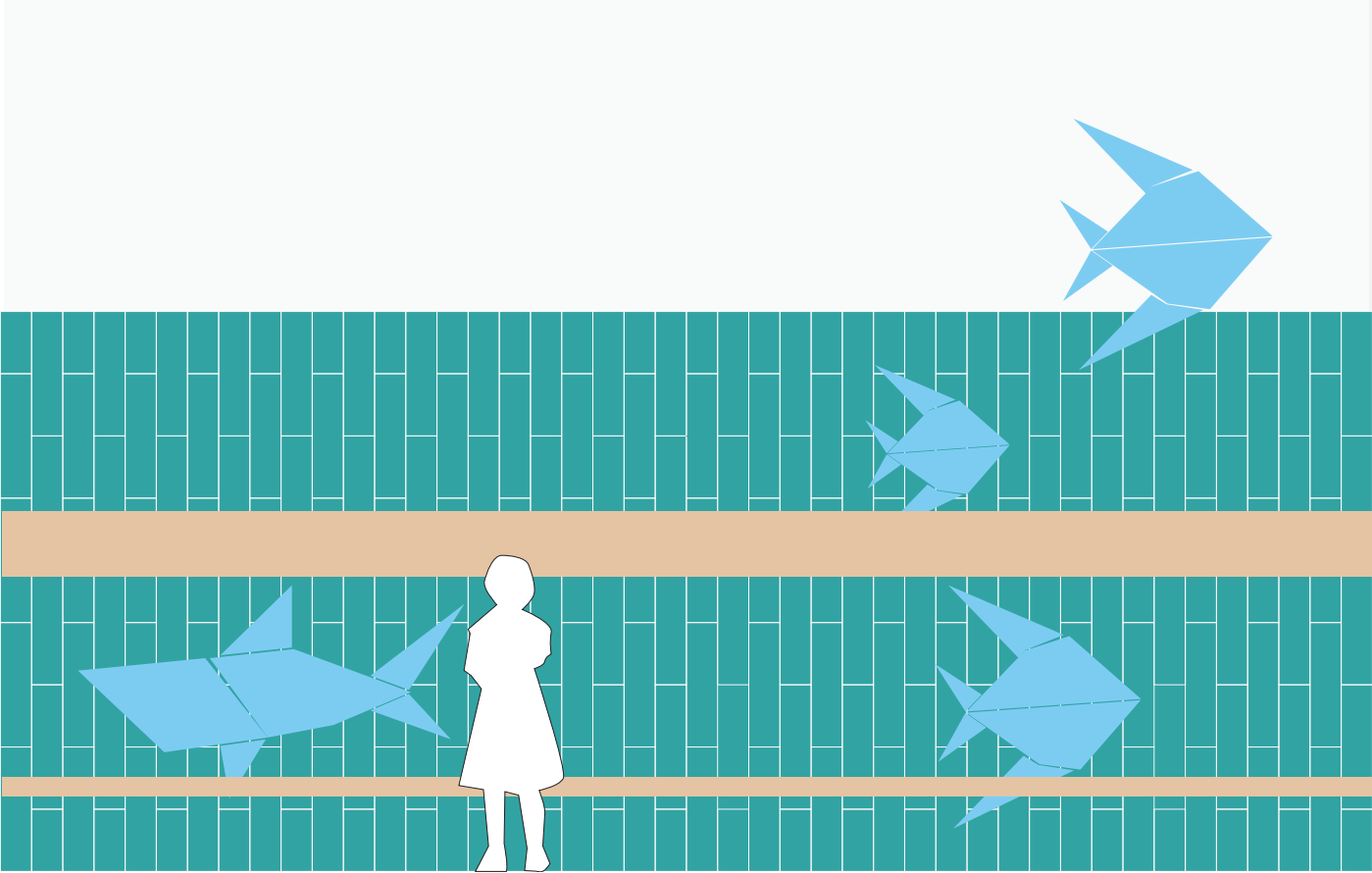




Beispiel Kindertagsgarderobe mit „Insekten“



Beispiel Kindergarten mit Fischen



VIELFALT VON ORIGAMITIEREN

